

## DÄNEMARK

Dänemark gehört nach einer Reihe von Wissenschafts- und Innovationsindikatoren zu den stärkeren OECD-Ländern. Als moderne offene Marktwirtschaft weist es einen hochtechnologisch orientierten Agrarsektor und einen fortschrittlichen Fertigungssektor mit weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Pharmazie, Schiffbau und erneuerbare Energien auf. Der staatliche FuE-Haushalt ist beachtlich, ebenso wie die Höhe der FuE-Ausgaben für die Bereiche Biotechnologie und Pharmazie. 2008 betragen die Bruttoinlandsaufwendungen für FuE (GERD) 2,7% des BIP und lagen damit deutlich über dem OECD-Durchschnitt von 2,3%. Der von der Wirtschaft finanzierte Anteil der Bruttoinlandsaufwendungen für FuE erhöhte sich auf 61%, während der staatlich finanzierte auf 25% zurückging. Die FuE-Ausgaben des Unternehmenssektors (BERD) lagen 2008 mit 1,9% des BIP auf vergleichsweise hohem Niveau; im Verhältnis zur Wertschöpfung waren sie damit fast doppelt so hoch wie im OECD-Durchschnitt. Auch die Wagniskapitalintensität lag 2008 mit 0,16% auf hohem Niveau und weit über dem Durchschnitt.

Dänemarks FuE-Input schlägt sich in soliden Ergebnissen nieder. Die Zahl der Triade-Patentanmeldungen liegt mit 60 je Million Einwohner auf hohem Niveau, und auch die Zahl der veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel (1 359 je Million Einwohner) übersteigt den Durchschnitt. Im Zeitraum 2004-2006 führte ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Unternehmen (16%) Produktinnovationen am Markt ein, während ein nahe dem Durchschnitt liegender Anteil der Unternehmen (47%) in nichttechnologischen Bereichen innovativ tätig war.

Die Innovationsbeziehungen sind stark: Im Zeitraum 2005-2007 war ein relativ hoher

Anteil der Unternehmen (16%) an Innovationskooperationen beteiligt, und ein beachtlicher Anteil von 19% der Patente wurde gemeinsam mit ausländischen Miterfindern entwickelt. 2008 wurden 9,7% der GERD mit ausländischen Mitteln finanziert, mehr als im OECD-Durchschnitt.

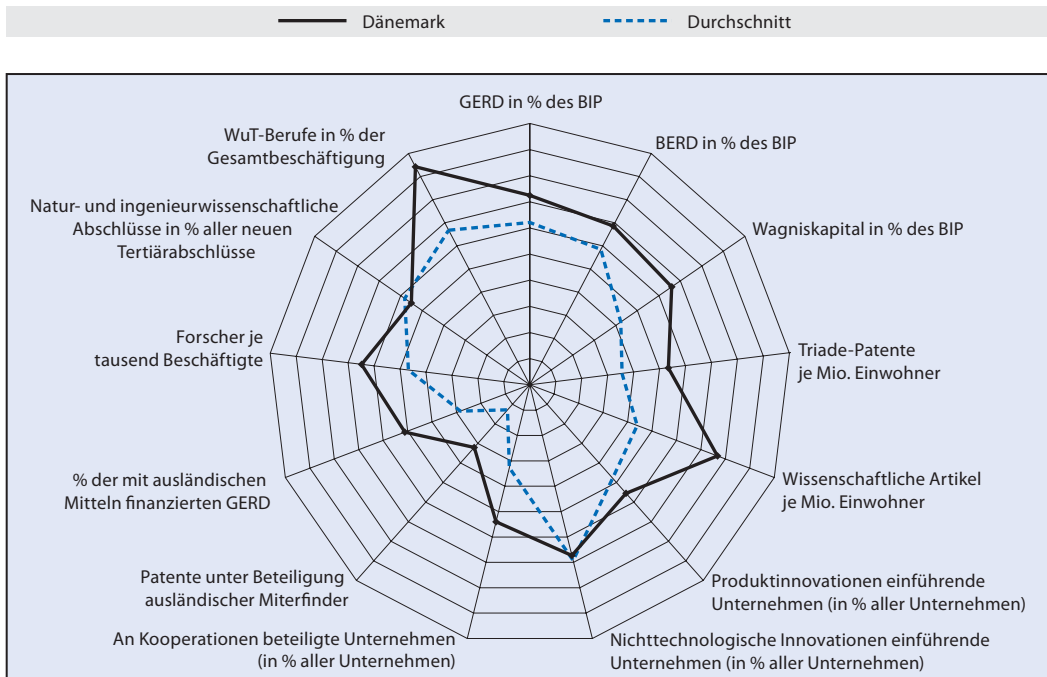
Die Indikatoren für die Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie sind recht gut. Mit zehn Forschern je tausend Beschäftigte liegt Dänemark im OECD-Raum auf Platz fünf. 20% aller neuer Studienabschlüsse entfallen auf Natur- und Ingenieurwissenschaften, was etwas weniger ist als im OECD-Durchschnitt, der Anteil der WuT-Berufe an der Gesamtbeschäftigung ist mit 39% jedoch der Dritthöchste im OECD-Raum.

Im Zeitraum 2001-2008 verlangsamte sich das jahresdurchschnittliche BIP-Wachstum gegenüber den Vorperioden. Die weltweite Finanzkrise zog die dänische Wirtschaft stark in Mitleidenschaft, so dass das BIP 2008 um 1% und 2009 um 5% schrumpfte. Die Arbeitslosenquote, die zuvor auf historisch niedrigem Niveau gelegen hatte, verdoppelte sich 2009 auf 6,5%.

Das Pro-Kopf-BIP betrug 2008 im Vergleich zu den Vereinigten Staaten 78%. Das Wachstum der Arbeitsproduktivität ist in Dänemark seit den 1980er Jahren rückläufig und seine jahresdurchschnittliche Rate liegt mit 0,5% im Zeitraum 2001-2008 weit unter dem OECD-Durchschnitt von 1,7%.

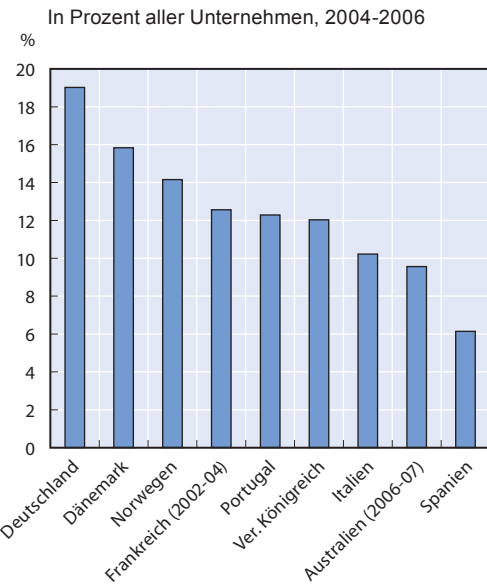
Die Globalisierungsstrategie Dänemarks zielt darauf ab, dass bis 2012 über 40 Mrd. DKK in Forschung, Bildung, Innovation und unternehmerische Initiative investiert werden. Die FuE- und Innovationspolitik Dänemarks ist breit fundiert. Derzeit laufen Koordinierungs- und Evaluierungsanstrengungen.

### Wissenschafts- und Innovationsprofil Dänemark



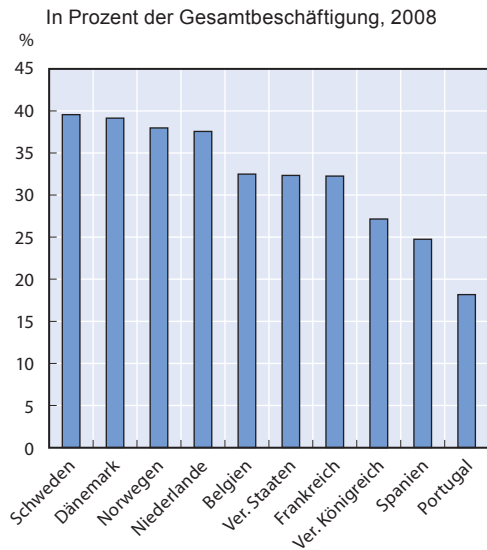
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932333519>

#### Unternehmen mit neu am Markt eingeführten Produktinnovationen



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932333538>

#### Anteil der WuT-Berufe an der Gesamtbeschäftigung



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932333557>



**From:**  
**OECD Science, Technology and Industry Outlook  
2010**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/sti\\_outlook-2010-en](https://doi.org/10.1787/sti_outlook-2010-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2011), "Dänemark", in *OECD Science, Technology and Industry Outlook 2010*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264112452-15-de>

This document, as well as any data and map included herein, are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. Extracts from publications may be subject to additional disclaimers, which are set out in the complete version of the publication, available at the link provided.

The use of this work, whether digital or print, is governed by the Terms and Conditions to be found at <http://www.oecd.org/termsandconditions>.